

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

Juni 2022

GESPRÄCHE MIT UNSEREN KINDERN – TEIL 1

T.A. McMahon

In diesem Artikel geht es darum, wichtige biblische Gespräche mit unseren Kindern zu führen. Ich bin der Vater von fünf Kindern und der Großvater von fünf Enkelkindern. Zu den Gesprächen, die ich mit ihnen führen möchte, gehört es, herauszufinden, ob meine Kinder und/oder Enkelkinder das Evangelium von Jesus Christus voll und ganz verstehen und ob sie in der Lage sind, auszudrücken, was die Bibel lehrt, dass sie glauben müssen, damit sie gerettet werden.

Unsere Kinder/Enkelkinder müssen nicht nur wissen, was sie glauben müssen, um gerettet zu werden, sondern diese Artikel sollen ihnen auch helfen zu erklären, *warum* sie glauben, was sie glauben.

Sicherlich ist es an erster Stelle wichtig, das „Was“ ihres Glaubens zu kennen. Traurigerweise ist das, was dann folgt, für viele eine geistliche Katastrophe, selbst wenn ihr Glaube biblisch korrekt ist. Sie können nicht begründen („Verantwortung“, 1 Petrus 3,15), warum sie glauben, was sie glauben.

Wir haben in den letzten Generationen beobachtet, dass Kinder, obwohl sie in christlichen Elternhäusern aufgewachsen sind, biblisch wehrlos geworden sind, vor allem diejenigen, die aufs College gehen und ertragen müssen, dass sie von atheistischen Freunden in Frage gestellt und von antichristlichen Professoren schikaniert werden. Folglich wenden sich die meisten von dem Glauben ab, zu dem sie sich einst bekannten.

Im Folgenden werden mögliche Gespräche beschrieben, die für einen wiedergeborenen Großelternanteil und sein Enkelkind oder einen gläubigen Elternanteil und sein Kind nützlich sein können. Obwohl der Inhalt des Gesprächs in der Darstellung der wesentlichen Wahrheiten der Schrift

vereinfacht werden sollte, muss der beteiligte Erwachsene gründlich verstehen, was ein Kind wissen und tun muss, um gerettet zu werden. Für manche Eltern und Großeltern kann dies auch eine wertvolle Auffrischung sein. In Teil 2 werden wir die biblische Verantwortung der Eltern und Großeltern für die Unterweisung ihrer Kinder näher beleuchten.

Das Gespräch, das ich vorschlage, sollte immer ein Einzelgespräch zwischen dem Erwachsenen und dem Kind sein, wobei das Ziel darin besteht, dass der Erwachsene *direkt von dem Kind* hören kann, was es persönlich glaubt. Diese Eins-zu-Eins-Bedingung wird empfohlen, um Ablenkungen für das Kind zu vermeiden, sei es durch Geschwister oder Freunde, oder dadurch, dass ein Kind einfach nachplappert, was ein anderes sagt. Auch hier ist das Ziel, zu erfahren, was das einzelne Kind glaubt.

Die Antworten, die das Kind in diesem Gespräch gibt, sind *wahrscheinliche* Antworten. Sie bieten hoffentlich Gelegenheit, dem Kind zu helfen, zu klären, was es tatsächlich glaubt. Das anfängliche Ziel der Befragung ist es, das Kind dazu zu bringen, zu artikulieren, was es unter dem Christsein versteht.

Es wird empfohlen, dass die Gespräche häufig stattfinden und möglichst nicht länger als 5 Minuten dauern (die Zeit kann natürlich an die Konzentrationsfähigkeit des Kindes angepasst werden).

Wiederholungen sind erwünscht! Ich versuche, mein Enkelkind (auf das ich mich in diesen Artikeln konzentriere) in ein bestimmtes kurzes Gespräch zu verwickeln, wann immer wir uns treffen. Es beginnt mit einem „Gib mir fünf“ – also Minuten.

Meine Enkelkinder sind zwischen zwei und vierzehn Jahre alt. Ich mache es mir zur Gewohnheit, den zehnjährigen

Jungen und das dreizehnjährige Mädchen alle paar Wochen zu sehen. Meine beiden anderen Enkel leben ziemlich weit von mir entfernt, so dass ich meinen Sohn den Gesprächsprozess mit seinen Jungen durchführen lasse. Manchmal kann ich mit jedem Enkelkind ein Gespräch per Telefon führen.

Da es sich um eine laufende Arbeit handelt, sage ich ihnen, dass ich ihre Hilfe brauche (und das tue ich wirklich!), um zu verstehen, was Kinder in ihrem Alter über Jesus glauben, und dass ich mit ihnen beginnen möchte. Ich bitte sie, meine Fragen zu beantworten, so gut sie können. Ich beginne mit der Frage „Bist du ein Christ?“. Meine Enkelkinder antworten alle mit „Ja“. Dann frage ich die Älteren: „Was für ein Christ bist du?“

Ich erkläre kurz, dass es viele verschiedene Arten von Christen gibt, und dass sie nicht alle dasselbe glauben. Ich ermutige das ältere Kind, sich selbst als „biblischen Christen“ zu bezeichnen, was bedeutet, dass sein Christentum auf dem beruht, was in der Bibel gelehrt wird, und nicht auf den religiösen Ideen, die sich die Menschen ausdenken.

Es ist unwahrscheinlich, dass das Kind auf die Frage, ob es Christ ist oder nicht, mit „Nein“ antwortet, denn dieses Gespräch ist in erster Linie für Kinder von Menschen gedacht, deren Eltern sich zum Christentum bekennen. Dennoch könnte die Antwort „Nein“ auftauchen und wird in Teil 2 dieser Serie behandelt.

Nach der Antwort, dass das Kind „Christ“ ist, frage ich dann, wie es Christ *geworden* ist. Die häufigsten Antworten sind, „weil meine Familie christlich ist“, „ich gehe auf eine christliche Schule“, „meine Freunde sind Christen“, „ich glaube an Gott“,

„ich gehe in die Kirche“, „ich bin in einer christlichen Jugendgruppe“ usw.

Es ist wirklich überraschend, wie viele der Antworten von der biblischen Lehre darüber, *wie* man Christ wird, abweichen. Aber egal, wie falsch die Antworten sind, sie bieten eine gute Gelegenheit für das Gespräch, die biblischen Lehren darüber, wie man Christ wird, vorzustellen.

Hier besteht die Gelegenheit, dem Kind zu erklären, dass es darauf ankommt, was es *glaubt*, wenn es Christ werden will, und das muss damit *beginnen*, was es über Jesus glaubt. Meine nächste Frage an das Kind ist also genau das: Was glaubt es über ihn?

Der Erwachsene muss dem Kind möglicherweise helfen, seine Überzeugungen zu artikulieren, um zu klären, was das Kind tatsächlich glaubt. Das muss jedoch geschehen, ohne dem Kind Worte in den Mund zu legen. Die Antworten werden unterschiedlich ausfallen, aber sie müssen drei biblische Wahrheiten über Jesus enthalten: 1) Jesus ist Gott. 2) Jesus wurde ein Mensch, um die ewige Strafe für die Sünden der Menschheit zu bezahlen. 3) Jesus, der ohne Sünde ist, ist der Einzige, der die Strafe für die Sünden der Menschen bezahlen konnte, was Er durch seinen Tod, sein Begräbnis und seine Auferstehung tat.

Wenn die Antworten des Kindes nicht mit dem Wort Gottes übereinstimmen oder wenn es keine Antworten hat, kann der Erwachsene ihm erklären, was es gemäß der Schrift über Jesus zu glauben hat. Die gelehrten Antworten müssen einfach sein und, wie oben erwähnt, die drei biblischen Wahrheiten über Jesus enthalten. Dieses Gespräch sollte zu einer Diskussion darüber führen, ob das Kind seinen eigenen Zustand als Sünder anerkennt oder nicht.

Das Kind sollte gefragt werden, ob es weiß, was Sünde ist und was es bedeutet, zu sündigen. Bitten Sie es, Ihnen ein Beispiel für eine Sünde zu nennen, die es begangen hat. Wenn es sich nicht sicher ist, ist es gut, es zu fragen, ob es jemals seiner Mutter oder seinem Vater ungehorsam gewesen ist. Der Erwachsene muss dem Kind helfen, seinen Zustand vor Gott zu verstehen, dass es ein Sünder ist und dass nur

Jesus es von der Strafe für seine Sünden retten kann.

Die nächste Frage an das Kind lautet: „*Weißt* du, was die Strafe für die Sünde ist?“ Erklären Sie dann, dass die Bibel sagt, dass die Sünde den Sünder für immer von Gott trennt. Erklären Sie dem Kind, dass Gott ein heiliger Gott ist und dass der Himmel ein heiliger Ort ist, in den die Sünde keinen Zutritt hat. Gott kann niemandem, der gesündigt hat, erlauben, bei ihm im Himmel zu sein.

Da jeder Mann, jede Frau und jedes Kind gesündigt hat, erklären Sie, dass sie alle davon ausgeschlossen sind, jemals den Himmel zu betreten und bei Gott zu sein. Diese immerwährende Trennung von Gott wird Hölle genannt, ein Ort der völligen Dunkelheit und Einsamkeit. Das ist die Strafe für die Sünde. In der Tat wäre die gesamte Menschheit ohne Hoffnung, jemals bei Gott zu sein, wenn Gott selbst nicht für eine Lösung gesorgt hätte.

Die nächste Frage, die Sie stellen sollten, lautet: „Kennst du die Lösung, die Gott bereitgestellt hat?“

Einige Kinder wissen es vielleicht, während andere sich nicht sicher sind. Dies ist ein weiterer Punkt, an dem das Gespräch die Möglichkeit bietet, etwas über den Charakter Gottes zu lernen, insbesondere in Bezug auf seine Gerechtigkeit und Liebe.

Erklären Sie, dass Gott nicht nur heilig, sondern auch gerecht ist, was bedeutet, dass man nur in den Himmel kommen kann, wenn die Strafe für die Sünde bezahlt wurde. Das wird als Gerechtigkeit bezeichnet.

Wenn ein Mensch gegen das Gesetz verstößt, verlangt die Gerechtigkeit, dass er die vom Gesetz geforderte Strafe bezahlen muss. Wenn ein Mensch gegen Gott sündigt, verlangt Gottes vollkommene Gerechtigkeit, dass er für seine Sünde bezahlen muss. Da die Strafe für die Sünde die ewige Trennung von Gott ist, kann kein Mensch erfüllen, was das Gesetz Gottes verlangt, damit er mit Gott versöhnt werden kann.

Gott ist aber auch ein liebender Gott, das heißt, er will nicht, dass die Menschen, die er geschaffen hat, für immer von ihm getrennt werden. Angesichts

der Tatsache, dass Gott in Gerechtigkeit und Liebe vollkommen ist, fragen Sie das Kind, was seiner Meinung nach die Lösung war, die Gott zur Rettung der Menschheit angeboten hat.

Wenn das Kind immer noch unsicher ist, was Gottes Lösung ist, ist das eine gute Gelegenheit, mit ihm den Vers aus Johannes 3,16 durchzugehen: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.“

Das eröffnet das Gespräch über einige großartige Dinge über Gott, aber auch über einige kritische Fragen. Zunächst einmal sehen wir, dass Gott ein liebender Gott ist, der die Menschen liebt, die er geschaffen hat. Siehe Johannes 3,16: „Wer ist der Sohn Gottes, den er gesandt hat, und was hat er getan?“

Hier kommen die Antworten des Kindes in der Regel während des Gesprächs zusammen, vor allem wenn es verstanden hat, was seine Eltern oder Großeltern ihm über die Lehren der Bibel mitgeteilt haben.

Ich würde erwarten, dass es antwortet, dass „der Sohn Gottes Jesus ist“ und dass „Jesus am Kreuz starb, um die Strafe für die Sünden der Menschheit zu bezahlen“.

Denken Sie daran, dass dies ein Gespräch mit Ihrem Kind oder Enkelkind ist. Es sollte von dem Kind nicht als Test empfunden werden, bei dem es nur bestehen oder durchfallen kann. Die Fragen dienen dem Zweck, mit den Augen des Kindes zu sehen, was es versteht, und ihm die Informationen zu geben, die es wissen muss.

Eine weitere Frage könnte lauten: „Was musst du tun, um zu empfangen, was Jesus für dich getan hat?“ Die Antwort des Kindes muss sein, dass es einfach glaubt, dass Jesus das getan hat, was in der Bibel steht: Er hat die Strafe für die Sünde für jeden bezahlt, der an Ihn glaubt.

Dieser Punkt muss dem Kind absolut klar gemacht werden. Es gibt nichts, was das Kind dem hinzufügen könnte, was Jesus am Kreuz als Bezahlung für die Sünden des Kindes vollbracht hat. Die Erlösung wird allein durch den Glauben empfangen!

Manchmal vergessen wir, dass die *Be-griffe*, die wir verwenden, dem Kind erklärt werden müssen. „Erlösung“ und „gerettet werden“ sind gute Beispiele. In dem Gespräch sollte es auch darum gehen, was einige der von uns verwendeten Wörter bedeuten. „Gerettet werden“ kann zum Beispiel bedeuten, dass jemandem einfach vergeben wird und er von der Strafe für seine Sünden verschont bleibt.

Das Gespräch sollte nicht nur beinhalten, *wovor* ein gläubiges Kind gerettet wird, sondern auch, *wofür* das Kind gerettet wird. Das kann besprochen werden, indem man es fragt, ob es versteht, was passiert ist, nachdem es geglaubt hat, dass Jesus es gerettet hat.

Wie ich eingangs erwähnte, sollte dieses Gespräch mit unseren Kindern so oft wie möglich geführt werden. Die Sitzungen müssen kurz sein, und es sollte nicht versucht werden, alle Punkte in jeder Sitzung zu behandeln. Es muss eine Wiederholung geben, und es sollte angenehm sein, sogar Spaß machen!

Bei diesen Gesprächen mit unseren Kindern und Enkeln geht es nicht nur darum, sicherzustellen, dass sie das Evangelium verstehen, sondern auch darum, zu erkennen, dass es sich um einen Vorgang handelt, der eine *Beziehung* zu dem Kind *aufbaut*, die zeitlichen und (was viel wichtiger ist) ewigen Wert haben wird. Neben der Betonung der Dinge, die das Kind verstehen muss, muss die Art und Weise, wie die Eltern oder Großeltern das Programm umsetzen, ihre Liebe zu Jesus und ihre Dankbarkeit für alles, was er für uns getan hat, widerspiegeln. Die Bedeutung dieses Eindrucks auf ein Kind

Zitate

„Wie der äußere Mensch nicht lange arbeitsfähig ist, wenn er nicht isst, so ist es auch mit dem inneren Menschen. Was ist die Nahrung für den inneren Menschen? Nicht das Gebet, sondern das Wort Gottes – nicht das einfache Lesen des Wortes Gottes, so dass es nur durch unseren Verstand fließt, so wie Wasser durch ein Rohr fließt. Nein, wir müssen über das Gelesene nachdenken, darüber nachdenken und es auf unser Herz anwenden.“

—George Müller

kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden!

Die Frage, was passiert, nachdem Jesus das Kind gerettet hat, ist eine gute Nachricht, denn die Gespräche machen Spaß (vielleicht wäre „Freude“ die bessere Wortwahl). Das Kind kann auf das zurückgreifen, was es vor dem Gespräch wusste, und Dinge hinzufügen, die es vielleicht noch nicht wusste (z. B. das ewige Leben mit Jesus), und der Erwachsene kann für das Kind Dinge hinzufügen, von denen die Bibel sagt, dass sie geschehen, sobald ein Kind gerettet ist.

Wenn zum Beispiel die Erlösung stattgefunden hat, sind die Sünden des Kindes vollständig vergeben. Es erhält das freie Geschenk des ewigen Lebens. Das Kind ist wiedergeboren und mit dem Heiligen Geist als Garantie für das ewige Leben versiegelt. Der Heilige Geist wohnt dem Kind inne und befähigt es, das christliche Leben nach Gottes Anweisungen zu führen.

All das oben Genannte macht einen Großteil des „Was“ aus, das ein Kind über die Rettung wissen sollte! Ohne das *Was* des Evangeliums zu verstehen und zu akzeptieren, kann das Kind nicht gerettet werden.

Meistens hat ein Kind nur gehört, dass es Jesus in sein Herz bitten soll. Das stimmt, aber es muss auf dem Wissen beruhen, wer Jesus ist und was er am Kreuz vollbracht hat (siehe 1-3). Obwohl die Eltern oder Großeltern das Herz ihrer Kinder nicht kennen können, wenn es um die Annahme des Evangeliums geht, können sie erkennen, was das Kind über die Lehre der Erlösung versteht oder missversteht.

F & A

Frage: Ich habe andere Lehren hören, dass die Wassertaufe ein wesentlicher Bestandteil der neutestamentlichen Erlösung ist und dass es ohne richtige Taufe unmöglich ist, in das Reich Gottes einzugehen. Ist das wahr?

Antwort: Ich glaube nicht, dass diese Lehre in der Bibel begründet werden kann; ich kenne keine Verse, die sie unterstützen. Im Gegenteil, Paulus sagt uns, dass er keinen der Korinther getauft hat; dann korrigiert er sich und sagt, dass er sich daran erinnert, dass er

In diesem Dokument geht es in erster Linie darum, sicherzustellen, dass das Verständnis des Kindes von der Heilslehre der Heiligen Schrift entspricht. Ein falsches Verständnis des Evangeliums kann niemanden retten.

Sowohl das „Was“ als auch das „Warum“ sind notwendig, wenn ein Kind seine Überzeugungen verteidigen und/oder mit anderen teilen soll.

Ich bin sehr dankbar für Eltern und Großeltern, die ihr Bestes getan haben, um ihre Kinder und Enkelkinder in der „Pflege und Ermahnung des Herrn“ zu erziehen. Das hat vielen Kindern das für ihr Seelenheil notwendige „Was?“ vermittelt. Wie ich bereits erwähnt habe, hat sich jedoch bei vielen jungen Christen ein ernsthafter Zustand entwickelt, der sie in ihrem Glauben erschüttert hat.

Nur wenige junge Christen können heute erklären, warum sie glauben, was sie glauben. Sie sind, wie gesagt, nicht in der Lage, 1 Petrus 3,15 zu genügen: „sondern heiligt Christus, den Herrn, in euren Herzen. Seid aber jederzeit bereit zur Verantwortung gegen jeden, der Rechenschaft von euch fordert über die Hoffnung, die in euch ist, aber mit Sanftmut und Furcht“

Folglich sind ihre Antworten, wenn sie nach ihrem Glauben gefragt werden, fast immer persönlich und subjektiv, ohne Gründe, die die Einwände anderer widerlegen oder diese ermutigen würden, das zu glauben, was sie glauben. Das ist das Thema von Teil 2 der „Gespräche mit unseren Kindern“. **TBC**

einige wenige von ihnen getauft hat – Krispus und Gaius und das Haus des Stephanas, „sonst weiß ich nicht, ob ich jemand anders getauft habe.“ (1 Korinther 1,14-16).

Wenn die Taufe für die Errettung wesentlich wäre, hätte er sicher mehr Sorgfalt walten lassen. „Nun“, könnten Sie sagen, „jemand anderes hat die Taufe durchgeführt, also wurden sie getauft“. Das ist möglich, aber Paulus nennt sich selbst ihren Vater und erklärt, was das bedeutet: „...denn in Christo Jesu habe ich euch gezeugt durch das Evangelium.“ (1 Korinther

4,15). Sie sind in Christus wiedergeboren worden, Paulus war das Mittel zu ihrer Errettung, und das geschah durch das Evangelium, aber *ohne Taufe*. Wenn die Taufe wesentlich wäre, hätte er sich nicht als Vater bezeichnen können, durch den sie in Christus Jesus gezeugt wurden, denn er hatte sie nicht getauft! Paulus erinnert die Korinther daran, dass sie durch seine Verkündigung des Evangeliums gerettet wurden, und erklärt, was das Evangelium verkündet: „dass Christus für unsere Sünden gestorben ist, nach den Schriften; und dass er begraben wurde, und dass er auferweckt worden ist am dritten Tage, nach den Schriften.“ (1 Korinther 15,1-4).

Auch wir werden durch den Glauben an das Evangelium gerettet, und nur durch den Glauben an das Evangelium. Paulus erklärt wiederholt: „Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, denn es ist Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden.“ (Römer, 1,16). Auch hier steht nichts darüber, dass die Taufe ein Teil des Evangeliums ist. Paulus geht sogar so weit zu sagen: „Denn Christus hat mich nicht ausgesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu verkündigen“ (1 Korinther 1,17). Er unterscheidet ganz klar zwischen der Taufe und dem Evangelium.

Frage: Was ist die Technik, die als „Mind Mapping“ bezeichnet wird? Ist sie legitim oder wird sie als eine okkulte Technik betrachtet?

Antwort: Das Konzept des Mind-Mapping ist interessant und enthält einige gute Vorschläge für die Organisation der eigenen Bemühungen zur Vorbereitung eines Vortrags, zur Steigerung der Effizienz einer Diskussionsgruppe oder Vorstandssitzung oder für andere Aktivitäten ähnlicher Art. Die Terminologie ist jedoch sehr irreführend. „Mind Mapping“ hat nicht das Geringste damit zu tun, den eigenen Geist zu erfassen, beide Gehirnhälften zu nutzen oder die „90 Prozent“ unseres Gehirns anzuzapfen, die wir angeblich nie nutzen.

Es gibt keine Gehirnzellen, die untätig herumliegen. Das gesamte Gehirn ist *ständig* in Betrieb, wenn auch nicht alle gleichzeitig, denn verschiedene Teile des Gehirns sind an unterschiedlichen Prozessen und Funktionen

beteiligt. Manche sprechen von „Gehirnleistung“, aber was ist damit gemeint? Sprechen wir von Intelligenz? Wenn ja, dann ist zumindest einem Artikel zufolge jeder von uns potenziell 1.000 Mal intelligenter, als wir jemals handeln – und zu mehr Intelligenz gehört einfach, die Leistung des Gehirns zu erhöhen.

Diese Theorie ist absurd. Solche „Experten“ scheinen „Gehirn“ mit „Geist“ gleichzusetzen, was ein verbreiteter Irrtum ist. Das eine ist körperlich, das andere ist geistig, und zwar spirituell. Das Gehirn ist weder intelligent noch denkt es überhaupt. Es ist lediglich der Computer, den der Geist benutzt, um den Körper zu steuern und mit dem physischen Universum in Verbindung zu treten. Was die Nutzung beider Gehirnhälften betrifft, so ist dies ein weiterer populärer Irrtum, den nicht nur die Gurus des menschlichen Potenzials, sondern sogar einige christliche Führer (insbesondere Psychologen) fälschlicherweise übernommen haben. Er bietet einen ansprechenden Ersatz für die biblische Lösung menschlicher Probleme. Die Entwicklung (was bedeutet das überhaupt?) oder Nutzung der rechten Gehirnhälfte hat nichts damit zu tun, liebevoll oder gütig zu sein, was geistliche Eigenschaften sind. Einige Charismatiker haben sogar behauptet, dass die Entwicklung der rechten Gehirnhälfte dazu beiträgt, in Zungen zu sprechen, Wunder zu wirken usw.

Wissenschaftler, die an der Erforschung der Funktionen des linken und rechten Gehirns beteiligt waren, bezeichnen solchen Irrglauben als „völlige Unvernunft“. Dennoch propagieren viele christliche „Seelsorger“ diesen Glaubensabfall als wissenschaftliche Tatsache.

Frage: Ich glaube, dass die Bibel jede Art von Untreue verurteilt, insbesondere die sexuelle. Trotzdem sehen wir heute in unserer Gesellschaft so viel davon! Ob die Kirchen Mist gebaut haben, ist eine ganz andere Frage, aber ich weiß, dass wir uns nicht einfach zurücklehnen, mit dem Finger zeigen und einfache Antworten geben können. Welches ist das wirksamste und positivste Konzept, das Sie jungen Menschen (und auch älteren Menschen!) in Bezug auf die sexuellen

Versuchungen, die sie umgeben, vermitteln würden – vor allem jenen, die wissen, was richtig und was falsch ist, aber trotzdem schlechte Entscheidungen treffen?

Antwort: Wir müssen uns eine unveränderliche Perspektive auf die Ewigkeit vor Augen halten. Dieses Leben ist so kurz, und jeder Mensch ist ein Narr, der die Ewigkeit für ein paar Augenblicke des Vergnügens eintauscht, die noch in diesem Leben einen bitteren Geschmack und Reue hinterlassen.

Vor nicht allzu langer Zeit beriet ich ein junges Paar; er wollte sich von ihr scheiden lassen, weil sie ihm nicht mehr so schön und attraktiv erschien wie früher. (Ehrlich gesagt dachte ich, dass sie aufgrund der körperlichen Anziehungskraft diejenige gewesen wäre, die sich von ihm hätte scheiden lassen.) Aber wie ich den beiden sagte, hängen Entscheidungen von den Werten ab, die wir uns gesetzt haben. Ich habe ihm gesagt, dass, auch wenn er die schönste Frau der Welt findet und ein paar Jahre lang Vergnügen mit ihr hat, es doch alles ein Ende haben wird. Es gibt dauerhafte Werte, die viel wichtiger sind als vorübergehendes Vergnügen.

Das gilt auch für den unerlösten Menschen, der einige ethische Standards hat. Was ist mit Ehre und Hingabe? Was ist mit den Versprechen, die wir gegeben haben? Auf lange Sicht werden wir länger anhaltende, tiefere Befriedigung und echte Freude darüber empfinden, dass wir unseren Verpflichtungen treu geblieben sind und Gott und seinem Wort gehorcht haben, dass wir unsere Versprechen gehalten und für Wahrheit und Ehre gelebt haben! Wie könnte ein vorübergehendes Vergnügen die dauerhafte Reue aufwiegen, die man empfindet, wenn man weiß, dass Ehre, Wahrheit, Verpflichtung und Rechtschaffenheit mit Füßen getreten worden sind?

So ist es auch in unserem täglichen Leben in unserer Beziehung zu unserem Herrn. Ich denke, wir legen oft eine egoistische Interpretation auf die Schriftstelle, die von Jesus sagt: „hinschauend auf Jesum... welcher, der Schande nicht achtend, für die vor ihm liegende Freude das Kreuz erduldet...“. Wir denken, dass es die Freude war, uns in seiner Gegenwart

zu haben, und ich bin sicher, dass das eine Rolle gespielt hat. Ich bin mir jedoch aufgrund des Wortes Gottes sicher, dass die wahre Freude, die vor ihm lag, darin bestand, zu wissen, dass er den Willen seines Vaters erfüllt hatte; dass er seiner Verpflichtung treu geblieben war – seiner Absicht, in diese Welt zu kommen, und dass er seinem Vater gefallen hatte.

Letztendlich gibt es für keinen von uns eine größere Freude, als zu wissen, dass wir Gottes Willen getan haben, dass wir ihm gefallen haben, dass wir seinem Wort und seiner Liebe treu geblieben sind und dass wir auf seine Gnade und seinem Einsatz für uns in gleicher Weise geantwortet haben. Ich denke, wenn wir uns diese Dinge vor Augen halten, hilft das, unser

christliches Leben zu stabilisieren, gibt uns einen echten Sinn und Freude daran, einfach zu sein und zu sagen und zu tun, was er für uns geplant hat. Und das ist eine Freude, die uns in alle Ewigkeit gehören wird. Gleichzeitig bringt alles, was gegen diese ewigen Wahrheiten verstößt, nur eine vorübergehende Freude, aber eine dauerhafte Reue.

Verteidigt den Glauben

Unser monatlicher Artikel aus Dave Hunts Buch mit demselben Titel. Biblische Antworten auf herausfordernde Fragen

Das Blut Jesu Christi reinigt uns von allen Sünden

Frage: Wie ist es möglich, dass wir von unserer Sünde erlöst werden? Wie können wir mit Sicherheit wissen, dass wir wirklich gerettet sind?

Antwort: Matthäus 5,8 und Hebräer 9,22 machen deutlich, dass wir nicht aus eigener Kraft eine persönliche Heiligkeit oder Reinheit erreichen können, die uns für Gottes Gegenwart qualifizieren würde. Die Bibel sagt uns, „ohne Blutvergießung gibt es keine Vergebung [Reinigung von Sünden]“. Außerdem muss das vergossene Blut das eines vollkommen reinen und sündlosen Opfers sein, so dass es für einen Sünder unmöglich ist, sich selbst zu reinigen, indem er im Fegefeuer oder anderswo für seine Sünden leidet.

Uns wird versichert, dass Christus das „Lamm Gottes“ war (Johannes 1,29.36) „ohne Fehl und ohne Flecken“ (1 Petrus 1,19; siehe auch 2 Mose 12,5, Hesekiel 46,13 usw.). Allein durch das Vergießen Seines Blutes konnten wir von unseren Sünden gereinigt werden. Petrus erklärte: „Denn es hat ja Christus *einmal* für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, auf dass er uns zu Gott führe [nicht ins Fegefeuer]“ (1 Petrus 3,18).

Die falsche Lehre vom Fegefeuer hält die Katholiken in Knechtschaft und abhängig von ihrer Kirche und ihren Ritualen, anstatt sich auf Christi Erlösung zu verlassen. Daher hat der Katholik keine Gewissheit, jemals den Himmel zu erreichen, weil die römisch-katholische Kirche niemals angeben kann, wie viele Messen für die Toten gelesen werden müssen, um sie aus dem Fegefeuer zu befreien. Wenn der Tod Christi nicht ausreichend war, wer

kann dann sagen, dass selbst unendliche viele Eucharistiefiern jemanden in den Himmel bringen?

In der Tat gibt es einen fatalen Mangel in der Messe. Sie wird als „unblutige“ Verewigung des Opfers Christi am Kreuz bezeichnet. Allein diese Tatsache beraubt sie jeglicher Wirksamkeit. Der Baltimore-Katechismus leugnet die Hinlänglichkeit des Opfers Christi vor mehr als 1.900 Jahren, das ein abgeschlossenes Ereignis der Vergangenheit war, und stellt fest: „In der Messe opfert sich Christus weiterhin dem Vater, wie er es am Kreuz getan hat“, aber auf „unblutige Weise in Form von Brot und Wein“.

Golgatha war eine sehr blutige Szene. Wie es eine unblutige Wiederholung oder Fortsetzung davon geben könnte, wird nicht erklärt. Außerdem sagt die Bibel, wie bereits erwähnt, deutlich, „ohne Blutvergießung gibt es keine Vergebung [der Sünden]“ (Hebräer 9,22). Dennoch ist das „unblutige“ Messopfer das Mittel des Katholizismus, um seinen Mitgliedern Sündenerlass zu gewähren – einen Erlass, den Christus bereits am Kreuz vollbracht hat und der daher von denen, die zu Ihm gekommen sind und Ihm für ihre Erlösung vertrauen, nicht benötigt wird.

Die Bibel sagt: „Und er nahm [den] Kelch... und sprach... Denn dieses ist mein Blut, das des [neuen] Bundes, welches für viele vergossen [am Kreuz] wird zur Vergebung der Sünden. (Matthäus 26,28)

Und: „Diesem [Christus] geben alle Propheten Zeugnis, dass jeder, der an ihn glaubt, Vergebung der Sünden

empfängt [als Gottes Gnadengabe] durch seinen Namen.“ (Apostelgeschichte 10,43)

Im Widerspruch zur Bibel sagt der Katholizismus, dass Christus zwar die ewige Strafe für die Sünde ertragen hat, wir aber persönlich die zeitliche Strafe erleiden müssen, um rein genug für den Eingang in den Himmel zu werden. Die Lehre vom Fegefeuer widerspricht nicht nur der Bibel, sondern es gibt auch einen offensichtlichen Widerspruch innerhalb des Dogmas selbst. Der Tod Christi, so heißt es, konnte uns nicht reinigen, weil die für die Aufnahme in den Himmel erforderliche Reinigung voraussetzt, dass wir *persönlich* für unsere Sünden *leiden*.

Es wird auch gelehrt, dass nach unserem Tod die Feier der Messen, das Beten der Rosenkränze, die guten Taten und das Leiden der Lebenden für uns (wie die Stigmata eines Pater Pio) und andere Mittel im Gehorsam gegenüber der Kirche das Leiden im Fegefeuer verringern oder sogar ganz beseitigen können. (In der Tat verspricht „Unsere Liebe Frau vom Berg Karmel“, all jene persönlich aus dem Fegefeuer zu befreien und in den Himmel zu geleiten, die, nachdem sie bestimmte andere Bedingungen erfüllt haben, mit ihrem Skapulier gestorben sind!)

Wir sehen also, dass der gläubige Katholik doch nicht *persönlich leiden* muss! Das ist ein so schwerwiegender Widerspruch, dass er die gesamte Lehre vom Fegefeuer in Frage stellt. Erstaunlich ist, dass das, was der erlösende Tod Christi am Kreuz nicht bewirken konnte, die Wiederholung der Messe oder des Rosenkranzes, die

Buße, die guten Werke usw. angeblich bewirken können, um die Menschen im Fegefeuer von der Notwendigkeit zu befreien, überhaupt zu leiden.

Im Gegensatz dazu gibt das Wort Gottes denjenigen, die ihm glauben, die

absolute Gewissheit, dass das Blut Jesu Christi „reintigt uns von aller Sünde“ (1 Johannes 1,7). Eine weitere Reinigung ist weder notwendig noch möglich. Unser Vertrauen liegt in Gott, in Seinem Wort, Seinen Verheißungen, aber

nicht in einer Kirche oder einem religiösen System, egal wie alt oder groß.

— *Auszug aus* Verteidigt den Glauben von Dave Hunt

Alarmierende Nachrichten

Zionisten dürsten nach palästinensischem Blut

TheCollegeFix.com, 21.3.22, „**Zionisten haben 'unstillbaren Durst nach palästinensischem Blut', sagt Duke-Redner**“ [Auszüge]: Die Studentenvertretung der Duke University stimmte am 16. März dafür, mehr als 16.000 Dollar für eine bevorstehende Veranstaltung mit einem Redner bereitzustellen, der ein entschiedener Kritiker von Israel und dem Zionismus ist.

Die Veranstaltung trug den Titel „Erzählen von Widerstand und Handlungsfähigkeit: Verschiebung des Diskurses über Palästina“ und wurde von der Studentenvereinigung „Students for Justice in Palestine“ ausgerichtet.

Der Zuschuss für die Veranstaltung löste bei einigen Studentenvertretern Bedenken aus, die sich gegen die von El-Kurd in der Vergangenheit verwendete Sprache zur Beschreibung des israelisch-palästinensischen Konflikts wandten.

„Überall im Land verprügeln, vergasen, erschießen und lynchen Zionisten Palästinenser. Sie sind völlig aus dem Gleichgewicht. Die Videos, die wir sehen, erinnern an die Nakba. Das Zusammenspiel von Staat und Siedlern ermutigt einen unstillbaren Durst nach palästinensischem Blut und Land. Eine terroristische, völkermordende Nation.“

„Würde dies nicht die falsche Botschaft aussenden und möglicherweise Gewalt gegen jüdische Studenten auf dem Campus fördern, wenn man dieser Person trotz ihrer antisemitischen Tweets und Äußerungen 5.000 Dollar für eine Rede zur Verfügung stellt?“, sagte Studentenvorleiterin Nicole Rosenzweig auf der Sitzung....

[\(https://www.thecollegefix.com/zionists-have-unquenchable-thirst-for-palestinian-blood-duke-speaker-says/\)](https://www.thecollegefix.com/zionists-have-unquenchable-thirst-for-palestinian-blood-duke-speaker-says/)

Das letzte Abendessen des Krokodils war ein Dinosaurier

Creation.com, 14.4.22, „**Das letzte Abendessen des von der Flut vergrabenen Krokodils war ein Dinosaurier**“ [Auszüge]: Ein Krokodilfossil, das etwa einen Meter unter der Oberfläche in der Winton-Formation in Queensland, Australien, entdeckt wurde, hatte einen jungen Dinosaurier in seinem Magen. Dieser Ornithopode (ein zweibeiniger Pflanzenfresser) mit einem Gewicht von weniger als 2 kg war die letzte Mahlzeit des ausgestorbenen Krokodils – entweder als Aas oder erjagt. Dieses Reptil mit dem treffenden Namen *Confractosuchus sauroktonos* (gebrochenes Krokodil, Eidechsenmörder) wurde auf ein Alter zwischen 92,5 und 104 Millionen Jahren datiert. Es wurden etwa 35 % des 2-2,5 m langen Körpers des Krokodils geborgen, darunter ein fast vollständiger Schädel. Allerdings „wurde die Bauchregion des Ornithopoden vor seiner Entdeckung durch Ausgrabungsgeräte stark beschädigt“.

Sowohl Evolutionisten als auch Kreationisten glauben, dass Krokodile zeitgleich mit Dinosauriern lebten – wenn auch in sehr unterschiedlichen Zeiträumen – und dass sich die Wege dieser verschiedenen Tiere zu bestimmten Zeiten durchaus kreuzen können. Hier gibt es keine Überraschungen (abgesehen vielleicht von dem kleinen Dinosaurier, wenn er überfallen wurde).

Es wird angenommen, dass *C. sauroktonos* in einer Flut gestorben ist. Auch das ist für Kreationisten und Evolutionisten nichts Neues.

Ein Mitautor der hier besprochenen Studie sagte: „Die versteinerten Überreste wurden in einem großen Felsbrocken gefunden. Verdichtungen bilden sich oft, wenn organisches Material, zum Beispiel ein Krokodil, auf den Grund eines Flusses sinkt.“

Selbst wenn die Überreste eines toten Tieres sofort auf den Boden sinken würden, müssten sie doch recht schnell überdeckt werden, bevor Verwesung und Aasfresser mit der Beseitigung der Gewebe beginnen, die verhindern, dass die Knochen exartikuliert, d. h. verstreut werden. So wiesen die Überreste des jungen Dinosauriers „deutliche Anzeichen für orale Verarbeitung, Kadaverreduktion (Zerstückelung) und Knochenzersplitterung auf.“ Mit anderen Worten: Der Fressvorgang des Krokodils führte dazu, dass der Dinosaurier zerlegt wurde. Das gleiche Schicksal würde das Krokodil erwarten, es sei denn, es wurde auf irgendeine Weise konserviert, z. B. durch schnelles Verschütten, gefolgt von einer relativ schnellen Aushärtung.

[\(<https://creation.com/crocodile-eats-dinosaur>\)](https://creation.com/crocodile-eats-dinosaur)

Verurteilung wegen ärztlicher Beihilfe zum Suizid aufrechterhalten

NationalRightToLifeNews.org, 14.4.22, „**Verurteilung eines dänischen Arztes wegen Beihilfe zum Suizid aufrechterhalten**“ [Auszüge]: Der dänische Arzt [Svend Lings], der 2018 wegen Beihilfe zum Selbstmord von zwei Menschen und Beihilfe zum versuchten Selbstmord eines anderen verurteilt wurde, war erfolglos, seine Verurteilung vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte aufheben zu lassen.

Nachdem seine letzte Berufung vor dem dänischen Obersten Gerichtshof gescheitert war, beschwerte er sich beim EGMR und argumentierte, dass sein Handeln aufgrund des Rechts auf freie Meinungsäußerung, das in der Konvention, mit der der Gerichtshof 1959 geschaffen wurde, garantiert wird, nicht als rechtswidrig angesehen werden sollte.

Das Gremium aus sieben Richtern war anderer Meinung und schrieb, dass Lings „nicht nur Ratschläge gegeben,

sondern auch durch konkrete Handlungen Medikamente für die betroffenen Personen beschafft hatte, und zwar in dem Wissen, dass diese für ihren Selbstmord bestimmt waren.“ Es sei klar, schrieb das Gericht, dass er über die bloße Bereitstellung allgemeiner

Informationen über Selbstmord hinausgegangen sei.

Ähnlich wie andere Euthanasie-Aktivistinnen hat auch Ling das Gesetz offen angefochten. Wahrscheinlich hoffte er, dass seine Aktionen zu einem

Freispruch führen würden und das Gesetz damit außer Kraft gesetzt würde.

(<https://www.nationalrighttolife.org/2022/04/danish-doctor-assisted-suicide-conviction-upheld/>)

Briefe

Hallo T.A. McMahon,

Vor Jahrzehnten habe ich James Dobson zugehört, während ich darauf wartete, meine Söhne von der Schule abzuholen. Ich konnte mit dem, was er sagte, nie etwas anfangen. Es schien etwas zu sein, das ich nicht ganz begreifen konnte. Sie helfen mir zu verstehen, warum. Und jetzt weiß ich, dass das Vertrauen auf Jesus und sein Wort uns erfüllt.

In der Kirche, die ich besuche, gibt es Leute, die von *The Chosen* geblendet sind. CP (E-Mail)

Liebes TBC,

Danke, Bruder, für diese erhellende Arbeit. Um Ihre Worte über die christliche Psychologie zu bestätigen, habe ich gehört, dass man sagt: „Wenn die Sünde das Substantiv ist, ist das Ich das Verb.“ Ich selbst hätte es nicht besser ausdrücken können. Shalom. TA (E-Mail)

Liebes TBC,

Gott sei Dank hat Dave [*What Love is This?*] geschrieben! Ich war kurz davor, die Seiten zu wechseln, weil ich dachte, dass Gott sich entschieden hat, Mitglieder meiner Familie NICHT zu retten. Mein Gefühl wurde zu: „Wenn das die Art von HERZLOSEM MONSTER ist, das du ‚Gott‘ bist, dann will ich nichts mit DIR zu tun haben!“ Die Erleichterung, als ich von diesem Buch erfuhr UND dass der Calvinismus so weit verbreitet war, wie ich dachte, war so groß, dass ich vor Freude weinen musste! Ich bestellte [das Buch] so schnell ich konnte.

Die traurige Ironie war, dass ich bei The Berean Call an dem Tag bestellte, an dem ich erfuhr, dass Dave Hunt gestorben war. Ich hoffe, dass er ein „Wohl, du guter und treuer Knecht!“ bekommen hat. Er hat es verdient. Mein Buch ähnelt jetzt fast einem Malbuch, mit all den Hervorhebungen.

EIN GESEGNETES HILFSMITTEL! Die calvinistische Sicht des „Willens“ nimmt die Menschheit fast vom sprichwörtlichen Haken. Ich meine, Adam und Eva wurde gesagt, dass sie NICHT vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse essen sollen, und trotzdem haben sie keinen Willen, sich zu entscheiden? Wenn das der Fall ist, hat Gott A&E zu genau dem Baum gebracht, von dem sie NICHT essen sollten. Und was nun? GOTT machte, dass Adam und Eva sündigten? Wie soll das funktionieren? J (E-Mail)

Liebes TBC,

Wir haben gerade einen 30-stündigen Kurs in biblischer Beratung abgeschlossen. Ich kann nichts Falsches daran finden, Menschen mit Gottes Wort zu helfen – solange wir immer das Wort Gottes verwenden, das mächtig ist und jede psychische Störung heilen kann. Wir alle haben als Christen schon einmal einem Bruder oder einer Schwester geholfen. Wir sind dazu berufen, den Leib zu ermutigen und aufzurichten. Wir sind aufgerufen, einander zu lieben. Und oft hat der Heilige Geist in vielen Situationen eingegriffen, um mir zu helfen, was ich zu einem Bruder oder Ungläubigen sagen soll. LC (E-Mail)

Liebes TBC,

Dieser Kommentar bezieht sich auf das Buch *God Calling*, das Dave am Ende erwähnte. Ganz gleich, welche Taktik oder Methode zur Verbreitung von Irrtümern verwendet wird, die Mittel zur Aufdeckung sind immer dieselben. Wie in meinem vorherigen Kommentar sagte Jesus in Matthäus 22,18: „Ihr irrt, weil ihr die Schrift nicht kennt.“ Um eine Lüge erkennen zu können, muss man die Wahrheit kennen. Und Jesus erklärt in Johannes 17,17, dass sein Wort WAHRHEIT ist.

Ich finde es in der Tat interessant, dass Bundesbeamte, die von der

Bundesregierung zur Erkennung gefälschter Banknoten ausgebildet werden, diese nie in die Hand nehmen dürfen. Auf diese Weise sind sie, wann immer sie mit einer Fälschung in Berührung kommen, in der Lage, sie sofort zu erkennen. Und das ist meiner Meinung nach die Essenz dessen, was es bedeutet, ein Beröer zu sein. Gottes Volk sollte mit der Wahrheit (dem Wort Gottes) so vertraut sein, dass es in der Lage ist, eine Fälschung sofort zu erkennen, wenn sie ihm vorgelegt wird. Ich glaube, 2 Tim 2,15 fasst dieses Konzept recht gut zusammen. „Befleißige dich, dich selbst Gott bewährt darzustellen als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen hat, der das Wort der Wahrheit recht teilt.“ Anon (E-Mail).

Guten Morgen,

Vielen Dank für die guten und genauen Informationen über das Katholisch Sein. Ich bin sehr dankbar und habe die Informationen heute Morgen heruntergeladen. In ein paar Wochen werde ich katholische Verwandte besuchen. Ich bete, dass ich die Gelegenheit habe, ihnen die gute Nachricht zu verkünden, dass Jesus Christus unser Erlöser ist. Und ich bete, dass sie hungrig und durstig sind, die Wahrheit zu erfahren. Ihr Material, das so leicht zu verstehen und mit Bibelstellen untermauert ist, wird mir enorm helfen, biblisch zu erzählen.

Möge die Gnade des Herrn Jesus Christus mit Ihnen und Ihrem Dienst sein. PR (E-Mail)

TBC Notizen

10 Fragen

Dies sind die grundlegenden Fragen für das Gespräch eines Erwachsenen mit seinem Kind oder Enkelkind über das Verständnis des Kindes des biblischen Evangeliums:

- 1) Bist du ein Christ?
- 2) Welche Art von Christ bist du?
- 3) Wie bist du Christ geworden?
- 4) Was glaubst du über Jesus?

5) Weißt du, was Sünde ist, und ob du ein Sünder bist oder nicht?

6) Weißt du, was die Strafe/Bestrafung für Sünde ist?

7) Kennst du Gottes Lösung, um alle Menschen vor der Strafe für die Sünde zu retten?

8) Weißt du, was du tun musst, um von deinen Sünden gerettet zu werden?

9) Weißt du, dass ein Mensch, der an Jesus glaubt, weil er ihn von seinen Sünden gerettet hat, für immer bei ihm sein wird?

10) Weißt du, was sonst noch geschieht, wenn du in deinem Herzen glaubst, dass Jesus die volle Strafe für deine Sünden bezahlt hat?

T.A. McMahon Executive Director

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn auf der ersten Seite zu den Archives runterscrollen und auf unter dem Tab Newsletters auf *German* klicken.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Unrevidierten Elberfelder 1905 entnommen.

Kontakt: wolfgang.hemmerling@freenet.de